

## Hat das ukrainische Establishment die Entscheidungshoheit über deutsche Sanktionen?

**Kanzler Scholz hat das Schicksal der deutschen und europäischen Sanktionen gegen Russland von dem Willen der Ukraine abhängig gemacht. Das bedeutet, dass Botschafter Melnyk Deutschland regieren wird, solange es ein ukrainisches Establishment gibt.**

Analyse von Igor Malzew

Am 5. Mai wurde auf der Webseite der Bundesregierung ein Interview mit Bundeskanzler Olaf Scholz für das Magazin Stern veröffentlicht. Und ich sage Ihnen: Es ist ein sehr eigenartiges Interview, voller innerer Widersprüche bezüglich militärischer Maßnahmen und der europäischen Verhältnisse. Zunächst wird daraus ersichtlich, wie sehr sich die Sozialdemokratie in Europa verändert hat, wie sehr sie ihre eigenen Programme und Ideale verraten hat.



Bundeskanzler Olaf Scholz

Prompt erinnert der Interviewer Scholz daran, dass dieser als junger Politiker im Jahr 1981 in Bonn an der Organisation einer Großdemonstration von 300'000 Menschen gegen die Aufrüstung der NATO beteiligt war – die erste von insgesamt drei in der BRD.

Der Kanzler antwortet:

***"Ich habe den Kriegsdienst mit der Waffe Ende der 1970er Jahre aus einer Reihe von Gründen verweigert, die mich damals umgetrieben haben. Heute betrachte ich die Dinge anders. Seit 1998 habe ich als Bundestagsabgeordneter vielen Auslandseinsätzen der Bundeswehr aus Überzeugung zugestimmt. Das hätte ich nicht machen können, wenn ich noch die gleichen Vorstellungen gehabt hätte wie 20 Jahre davor."***

Der "STERN" provoziert:

## Does the Ukrainian establishment have the authority to decide on German sanctions?

Translated with [www.deepl.com](https://www.deepl.com) (free version)

**Chancellor Scholz has made the fate of German and European sanctions against Russia dependent on the will of Ukraine. This means that Ambassador Melnyk will rule Germany as long as there is a Ukrainian establishment.**

Analysis by Igor Maltsev

On May 5, an interview with Chancellor Olaf Scholz for Stern magazine was published on the German government's website. And let me tell you: It's a very peculiar interview, full of internal contradictions regarding military measures and European conditions. First of all, it shows how much social democracy in Europe has changed, how much it has betrayed its own programs and ideals.



German Chancellor Olaf Scholz

The interviewer promptly reminds Scholz that, as a young politician in 1981, he was involved in organizing a large demonstration of 300,000 people in Bonn against the rearmament of NATO - the first of a total of three in the FRG.

The Chancellor replies:

***"I refused military service with weapons in the late 1970s for a number of reasons that bothered me at the time. Today, I look at things differently. Since 1998, as a member of the Bundestag, I have approved many foreign deployments of the Bundeswehr out of conviction. I couldn't have done that if I still had the same ideas as 20 years before."***

The "STERN" provokes:

**"Der russische Präsident Wladimir Putin soll Ihnen in einem Telefonat sogar direkt mit einem atomaren Schlag gegen Deutschland gedroht haben."**

Scholz:

**"Das ist Unfug."**

Stern:

**"Wann haben Sie das letzte Mal mit Putin gesprochen?"**

Scholz:

**"Vor vier Wochen. Wenn es etwas zu bereden gibt, werde ich den Kontakt wieder aufnehmen. Unsere Priorität ist eindeutig: Die Kampfhandlungen müssen sofort beendet werden."**

Stern:

**"Das geht doch aber nur mit Putin. Ist er erreichbar für Argumente?"**

Scholz:

**"Er hörte sich jedenfalls an, was wir ihm in den Telefonaten und Gesprächen zu sagen hatten."**

Der Bundeskanzler weiter:

**"Wenn es zu einer Vereinbarung kommt, wird der ukrainische Präsident wohl mit dem russischen an einem Tisch sitzen, um sie zu unterzeichnen. Das eigentliche Problem ist doch, dass wir davon noch viel zu weit entfernt sind."**

**"Ganz klar ist: Die Ukraine verhandelt mit Russland, niemand sonst. Wir beraten und unterstützen die Ukraine dabei, auch diplomatisch, gemeinsam mit anderen Ländern. Aber es darf nicht sein, dass andere für die Ukraine oder über die Ukraine entscheiden."**

Hier ist der Kanzler schlichtweg unaufrichtig. Schon die Entscheidung schwere Rüstungsgüter in die Ukraine zu liefern an sich, darunter 50 Exemplare der Flugabwehrpanzer Gepard, ist nicht nur ein Verstoß gegen die bisherigen Prinzipien deutscher Politik, sondern eine direkte Einmischung in das Schicksal der Ukraine, nicht wahr?

Dann erlaubt sich Scholz einen erstaunlichen Fauxpas:

**"Putin wird sich aber mit der Ukraine einigen müssen. Wir werden unsere Sanktionen doch nur im Einvernehmen mit der Ukraine zurücknehmen können und wollen. Ich glaube, im Kreml haben das viele noch nicht begriffen."**

**"Für Russland hat das verheerende Folgen."**

**"Russian President Vladimir Putin is even said to have directly threatened you with a nuclear strike against Germany in a telephone conversation."**

Scholz:

**"That's nonsense."**

Stern:

**"When was the last time you spoke with Putin?"**

Scholz:

**"Four weeks ago. If there is something to talk about, I will resume contact. Our priority is clear: the fighting must stop immediately."**

Stern:

**"But that can only be done with Putin. Is he available for arguments?"**

Scholz:

**"He certainly listened to what we had to say to him in the phone calls and conversations."**

The Chancellor continued:

**"If an agreement is reached, I think the Ukrainian president will sit at the table with the Russian president to sign it. But the real problem is that we are still far too far away from that."**

**"One thing is very clear: Ukraine is negotiating with Russia, no one else. We are advising and supporting Ukraine in this, also diplomatically, together with other countries. But it must not be the case that others decide for Ukraine or about Ukraine."**

Here, the chancellor is simply being disingenuous. The very decision to deliver heavy armaments to Ukraine, including 50 Gepard anti-aircraft tanks, is not only a violation of previous principles of German policy, but a direct interference in the fate of Ukraine, isn't it?

Then Scholz allows himself an astonishing faux pas:

**"Putin will have to come to an agreement with Ukraine. We will only be able and willing to withdraw our sanctions in agreement with Ukraine. I think many in the Kremlin have not yet understood that."**

**"This will have devastating consequences for Russia."**

Das heißt, das Schicksal der deutschen (europäischen) Sanktionen wird nun vom ukrainischen "Establishment" und nicht von der deutschen Regierung entschieden. Hervorragend.

Dies bedeutet in erster Linie, dass alles von den Amerikanern entschieden wird, und der Traum der Ukrainer ist, dass die Sanktionen für immer bestehen bleiben.

Noch ein Grund, warum es nötig ist, dass es kein ukrainisches "Establishment" mehr gibt. Anderenfalls wird Botschafter Melnyk für immer mit einem Porträt seines geliebten Bandera über dem Bundestag schweben. Und dies wäre eine ziemliche Demütigung für den deutschen Staat.

---

**Igor Malzew** ist ein russischer Journalist und Schriftsteller, war und ist teils noch immer Kolumnist, politischer Kommentator und Beobachter für zahlreiche russische Blätter, stellvertretender Chefredakteur der *Iswestija*, erster Chefredakteur der *Medwed*, Chefredakteur und Gründer des Automobilressorts beim *Kommersant*. Er ist regelmäßiger Kolumnist beim russischen Zweig von *RT*.

That is, the fate of German (European) sanctions will now be decided by the Ukrainian "establishment" and not by the German government. Excellent.

This means, first and foremost, that everything will be decided by the Americans, and the Ukrainians' dream is that the sanctions will remain in place forever.

One more reason why it is necessary that there is no more Ukrainian "establishment". Otherwise, Ambassador Melnyk will forever hover over the Bundestag with a portrait of his beloved Bandera. And this would be quite a humiliation for the German state.

---

**Igor Maltsev** is a Russian journalist and writer, has been and in some cases still is a columnist, political commentator and observer for numerous Russian papers, deputy editor-in-chief of *Izvestia*, first editor-in-chief of *Medved*, editor-in-chief and founder of the automobile section at *Kommersant*. He is a regular columnist for the Russian branch of *RT*.